

# Predigtserie: Geistliche Selbstgespräche

Datum: 27.10.2019

Thema: Du bist ein Kind Gottes

Text: 1. Johannes 3,1-17

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona-Gemeinde Marthalen 

---

## Predigtgedanke

Eine der entscheidenden Fragen im Leben ist die Frage nach der eigenen Identität. Sie entscheidet darüber welches Leben man führt, ob man sich selbst annehmen kann, wie man Beziehungen lebt und sein Leben als Christ führt. So hat die Frage nach der eigenen Identität eine enorme Tragweite und es lohnt sich darüber nachzudenken, wie die Frage in unserer Gesellschaft beantwortet wird.

In unserer Gesellschaft gelten zur Definition der eigenen Identität oft Leitsätze wie diese: Ich leiste, also bin ich. Ich konsumiere, also bin ich. Ich sehe gut aus, also bin ich. Ich bin, was ich habe. Ich bin beliebt, also bin ich. Ich bin begabt und erfülle eine Aufgabe, also bin ich. Ich erfülle Erwartungen, also bin ich.

Allen diesen Definitionen ist gemein, dass man sich selbst definiert, sich selbst erfindet und sich selbst verwirklicht. Man könnte sagen: Unsere Gesellschaft befindet sich in einem permanenten Selbsterfindungs- und Selbstverwirklichungswahn. Doch wer sich in diesem Wahn befindet, lebt mit einer tickenden Zeitbombe. Denn wenn man nicht mehr die Kraft hat oder die Umstände es verhindern, sich selbst zu erfinden und zu definieren. Dann gerät man in eine Identitätskrise. Man weiss nicht mehr, wer man ist, welchen Wert man besitzt oder welchen Sinn die eigene Existenz hat.

Gott sei Dank müssen wir uns als Christen nicht selbst erfinden und Identität geben. Wir sind davor befreit uns über das zu definieren, was wir über uns denken oder was andere Menschen über uns sagen. Wir können uns über das definieren, was Gott über uns denkt und sagt. Und das fundamentalste für die eigene Identität, was Gott über uns sagt, ist: Du bist ein Kind Gottes (Römer 8,16). Das ist deine Identität und diese Identität kann man nicht verlieren. Aber man kann es vergessen und aus den Augen verlieren, wenn man von Selbstzweifel geplagt wird oder von anderen und Umständen in Frage gestellt wird. Dann ist es wichtig sich die Identität als Kind Gottes in geistlichen Selbstgesprächen zuzusprechen.

Mit der Identität als Gottes Kindes darf ich mir immer wieder die geistliche Wahrheit sagen: Du bist geliebt. Geliebt mit einer bedingungslosen Liebe (Vers 1) und von einem unglaublichen Gott. Geliebt von dem Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der von Anbeginn der Zeit war und in Ewigkeit sein wird, der für dich gestorben ist und den Tod besiegt hat. Dieser Gott hat dich zu seinem Kind gemacht und von der Sklaverei in ein Leben im Licht geholt (Kolosser 1,13). Wer aber ein Kind Gottes geworden ist, kann die Sklaverei der Sünde, von Gewohnheiten und Ängsten hinter sich lassen. Denn Gott hat ihn aus der Sklaverei geholt.

Wer aus der Identität als Kind Gottes lebt, muss nicht wie ein Sklave denken und handeln. Sklaven denken man muss sich alles erarbeiten, denn es gibt nichts geschenkt. Ein solches Denken hat in der Beziehung mit Gott aber keinen Platz. Es ist völlig falsch zu denken, ich muss mir Gottes Liebe, Güte, Grosszügigkeit und Segen durch gute Taten, das Erfüllen von Erwartungen und harte Arbeit im Reich Gottes erarbeiten. Gott hat uns nicht geschaffen, weil er uns nötig hatte, sondern weil er uns wollte (Silvan Carabin). Jesus hat uns auch nicht erlöst, weil er uns als Arbeiter brauchte. Sondern weil er uns als seine Brüder und Schwestern wollte und uns eine neue Identität schenken möchte.

Als Kind Gottes bin ich bedingungslos geliebt und darf mit der Gewissheit leben, dass ich jederzeit zu Gott kommen darf. Denn wie leibliche Eltern hat er immer ein offenes Ohr für dich, möchte dir beistehen und dich trösten. Darum darfst du jederzeit zu ihm kommen mit deiner Freude, deinen Fragen, deinen Sorgen, deinen Ängsten und allem, was dich bewegt. Bei Gott bist du jederzeit willkommen und du darfst auch kommen, wie du bist. Mit deinen Schwächen, Charaktereigenschaften, Launen, Fehlern und Versagen. Du darfst kommen, ganz unabhängig davon, wie du dich fühlst und ob

du dich überhaupt würdig dazu fühlst. Bei Gott musst du nichts erfüllen, um zu ihm zu kommen und du musst auch nicht mehr sein, als du bist, damit er sich Zeit für dich nimmt. Diese wunderbare Tatsache spiegelt sich in dem Gleichnis der beiden verlorenen Söhne (Lukas 15,11-32). Diese Geschichte erzählte Jesus, um zu verdeutlichen, was für Gottes Kinder gilt: Du darfst jederzeit zum Vater kommen!

Die Identität als Kind Gottes beinhaltet zusätzliche eine ermutigende Zukunftshoffnung: Du wirst Gott ähnlicher werden. In Vers 2 schreibt Johannes, dass wir als Gottes Kinder ihm einmal gleich sein werden. Dieses „Gleich“ meint nicht, dass wir wie Gott sein werden, aber ihm ähnlich. Und diese Gottähnlichkeit ist das Ziel unseres Lebens und der Endpunkt der Nachfolge (Römer 8,29). Diese Ähnlichkeit entspringt der natürlichen Tatsache, dass Kinder ihre Eltern nachahmen in ihrer Gestik, Redeweise, Einstellung und Arbeitshaltung. Genauso sollen wir als Kinder Gottes unserem Himmlischen Vater ähnlicher werden, indem wir Menschen lieben wie er, Frieden stiften wie er, barmherzig sind wie er, treu sind wie er, usw. Kinder Gottes werden ihrem Himmlischen Vater in einem lebenslangen Veränderungsprozess auf natürliche Weise immer ähnlicher. Und diese Veränderung und Ähnlichkeit muss im Alltag sichtbar sein. Denn Kinder Gottes unterscheiden sich durch ihr Verhalten und Denken eindeutig von Menschen, die nichts von Gott wissen möchten (Vers 10). So ist auch die Frage «Bin ich Jesus ähnlicher geworden» ein Teil von geistlichen Selbstgesprächen. Selbstgesprächen, die die eigene Identität stärken und in denen man sich immer wieder zuspricht, worin die eigene Identität gegründet ist: Ich bin ein Kind Gottes, bedingungslos geliebt, kein Sklave mehr, jederzeit willkommen und werde Jesus ähnlich sein.

### **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- Durch was bist du versucht, dich zu definieren? Wo ist für dich die Grenze zwischen Selbstverwirklichungswahn und freier Persönlichkeitsentwicklung?
- Warst du schon einmal in einer Identitätskrise?
- Wie hast du daraus herausgefunden? Was gibt einem Menschen, nach deiner Meinung, seinen Wert? Bist du zufrieden, wie dich Gott geschaffen hat?
- Darf man mit Gott unzufrieden sein?
- Wie gehst du damit um, wenn deine Identität in Jesus von dir selbst oder anderen angezweifelt wird?
- Woran machst du deinen Wert fest?
- Wie gestaltest du es persönlich, in deine Identität als Christ hineinzuwachsen?
- Wie wichtig ist für dich Gotteserkenntnis und Selbsterkenntnis und wie gelangst du dazu?
- Was bedeutet es für dich ein Kind Gottes zu sein?
- Von was warst du ein Sklave, bevor du ein Kind Gottes wurdest?
- Was ist der Unterschied zwischen ein Sklave oder ein Kind zu sein?
- Was beinhaltet das Erbe Gottes für dich?
- Was bedeutet es für dich, dass du jederzeit zu Gott kommen darfst?
- Wann kommst du am liebsten zu Gott?
- Was hindert dich daran, so wie du bist vor Gott zu kommen?
- Was gehört unverwechselbar zu dir und macht dich aus?
- Was machst du, wenn dein Selbstwert und dein Selbstbild ins Wanken kommen?
- Wie stellst du dir die Gottähnlichkeit in 1.Johannes 3,2 vor?
- Welche Schritte gehst du, um Gott ähnlicher zu werden?